

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE C

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Reihe 1

Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

II. Handwerk 1962

Vorbericht 5

Herren- und Damenfriseure



Bestellnummer: C 1/II - 62 V 5

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Einführung	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen	5
Tabellen	
1. Steuerlicher und wirtschaftlicher Umsatz, Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1962	10
2. Kosten und Betriebsergebnis 1962 je Unternehmen	12
3. Tätige Personen und Personalkosten 1962 je Unternehmen ...	17
4. Posten des Jahresabschlusses 1962 je Unternehmen	18

Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- .. an Stelle einer Zahl = Nachweis entfällt wegen unzureichender Besetzung
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

Erschienen im September 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,-

1. Einführung

Die Kostenstrukturstatistik 1962 im Handwerk wurde auf Grund des "Gesetzes über die Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959" (BGBl. 1959 I, S. 245/6) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden nacheinander in vierjährigem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Basis statt. Die erste dieser laufenden Erhebungen im Handwerk erfolgte für das Jahr 1958 1). Im Jahre 1967 wird das Handwerk erneut für 1966 befragt.

Die Kostenstrukturstatistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz usw.) messen. Sie gibt ein Bild von dem Produktionsaufwand und seiner Zusammensetzung. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft von besonderer Bedeutung. Durch eine weitgehende fachliche und größenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Handwerkszweige erhält auch der einzelne Betrieb Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostensituation. Die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik bilden ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung im Handwerk in enger Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks vorbereitet und durchgeführt. Wegen der zur gleichen Zeit laufenden Handwerkszählung 1963 wurde zur Entlastung der Betriebe von einer direkten Befragung abgesehen. Statt dessen wurden die bei 110 Buchstellen des Handwerks vorhandenen Unterlagen herangezogen. Mit ihrer Hilfe war es möglich, Angaben für rd. 5 500 Betriebe zu gewinnen. Da verschiedene Handwerkszweige und Größenklassen nicht ausreichend und andere nur schwach besetzt waren, sind die Ergebnisse weniger vollständig als die der Erhebung für 1958. Trotz gewisser Vorbehalte dürften sich aber auch aus den neuen Zahlen brauchbare Erkenntnisse gewinnen lassen.

Erhebungseinheit war der Gesamtbetrieb (Gesamtunternehmen einschl. aller Verkaufsfilialen u.dgl.), jedoch ohne eine etwa vorhandene Landwirtschaft. In die Erhebung wurden auch Handwerksbetriebe mit Betriebskombinationen einbezogen, die bei der Aufbereitung jeweils dem Handwerkszweig zugeordnet wurden, in dem der wirtschaftliche Schwerpunkt des betreffenden Unternehmens lag. In den Fällen, in denen sich ein wirtschaftlicher Schwerpunkt beim Handel ergab, wurden sie unter der Bezeichnung "mit überwiegend Handel" zusammengefaßt.

Berichtsjahr war das Geschäftsjahr 1962 (soweit es nicht nach dem 31. 3. 1963 endete).

Die Erhebung erstreckte sich auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

Das Frageprogramm lehnte sich weitgehend an die Fragestellung bei der Kostenstrukturstatistik 1958 1) und auch an die Fragen der Kostenstrukturerhebung 1950 2) an, die seinerzeit auf Grund des Volkszählungsgesetzes durchgeführt wurde. Neben den allgemeinen Fragen (Kennzeichnung des Handwerkszweiges, tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres) wurden verschiedene Posten des Jahresabschlusses, der Umsatz, selbsterstellte Anlagen (soweit

1) Vgl. Fachserie C "Unternehmen und Arbeitsstätten", Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft", Gesamtveröffentlichung II. Handwerk 1958.

2) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 4a "Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten freien Berufen" (Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950), Heft 2: Handwerk.

aktiviert), der Material- und Wareneingang bzw. -einsatz (wahlweise) und vor allem die Kosten - gegliedert nach Kostenarten - erfragt.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, wurden dem Fragebogen noch "besondere Hinweise" beigegeben. Dennoch ließen sich Rückfragen bei den Buchstellen nicht vermeiden, die meistens zur Ergänzung und Klärung von Zweifelsfragen führten, so daß fast alle eingegangenen Fragebogen verwertet werden konnten.

Die Auswahl der Betriebe wurde durch die eingeschalteten Buchstellen, die danach auch die Fragebogen ausfüllten, nach einem vom Statistischen Bundesamt auf Grund der von den Buchstellen gemachten Angaben aufgestellten Erhebungsplan vorgenommen. Die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen erfolgte zentral im Statistischen Bundesamt.

Nachdem bereits in vier Vorberichten Ergebnisse für ausgewählte Handwerkszweige erschienen sind, werden nachstehend die Ergebnisse für:

1. Herren- und Damenfriseure
2. Damenfriseure
3. Herrenfriseure

veröffentlicht. Die Ergebnisse für alle in die Erhebung einbezogenen Handwerkszweige werden später in der Gesamtveröffentlichung II. "Handwerk 1962" der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" (Fachserie C) mit Kommentierung veröffentlicht.

Im Gegensatz zur Kostenstrukturstatistik 1958 erscheinen diesmal keine gesonderten Ergebnisse für das Berliner Handwerk. Die Angaben der Berliner Betriebe sind vielmehr in die Ergebnisse des Bundesgebietes miteinbezogen; desgleichen die Angaben des Saarländischen Handwerks, das 1958 nicht befragt wurde.

Bereits bei der Aufstellung des Erhebungsplanes zeigte sich, daß aus den Unterlagen der Buchstellen für eine Reihe von Zweigen bzw. Größenklassen nur eine beschränkte Anzahl von Betrieben zu erfassen war. Hieraus erklärt sich auch der teilweise relativ geringe Repräsentationsgrad, der gemessen an den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1962 1) in nachstehender Tabelle aufgeführt wird. Die erstellten Ergebnisse müssen daher - wie schon eingangs erwähnt - mit einem gewissen Vorbehalt betrachtet werden.

1) Vgl. Fachserie L "Finanzen und Steuern", Reihe 7 "Umsatzsteuer 1962" Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962.

Wirt- schafts- klasse 1)	Bezeichnung	Unternehmen			Steuerlicher Umsatz		
		lt. Umsatz- steuer- statistik 1962	von der Kosten- struktur- statistik 1962 erfaßt	Re- präsen- tations- grad	lt. Umsatz- steuer- statistik 1962	von der Kosten- struktur- statistik 1962 erfaßt	Re- präsen- tations- grad
		Anzahl		%	1 000 DM		%
70 20 0	Herrn- und Damenfriseure	27 475	353	1,3	1 264 415	16 682	1,3
70 20 4	Damenfriseure	9 152	107	1,2	408 867	3 985	1,0
70 20 7	Herrnfriseure	4 312	70	1,6	150 347	1 603	1,1

1) Nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961).

2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse sind zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (%-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je Unternehmen bzw. je durchschnittlich tätige Person) dargestellt worden.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

Nachstehend werden die der Erhebung zugrunde gelegten und in den Tabellen aufgeführten Begriffe kurz erläutert.

Der steuerliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag dar, den dem Finanzamt in der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr 1962 gemeldeten steuerbaren, d.h. umsatzsteuerfreien und umsatzsteuerpflichtigen Umsätze (einschl. Eigenverbrauch) dar, wobei es sich um vereinnahmte oder vereinbarte Entgelte handeln kann. Hierin können auch neutrale Erträge (z.B. Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen) enthalten sein. Demgegenüber umfaßt der wirtschaftliche Umsatz den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Lieferungen und Leistungen. Erlösschmälerungen (wie Rabatte, Retouren, Preisnachlässe u.dgl. und Skonti) sind abgezogen.

Der wirtschaftliche Umsatz ist hier gegliedert in Handwerksumsatz (Umsätze von selbstergestellten oder bearbeiteten Erzeugnissen und aus sonstigen handwerklichen Leistungen wie Reparaturen, Installation, Montage, Lohnarbeiten für fremde Betriebe sowie Dienstleistungen), Handelsumsatz (Verkauf von fertig bezogenen Waren, auch Gaststättenumsatz) und sonstigen Umsatz.

Beim "Handelsumsatz" waren auch geringfügige handwerkliche Leistungen einzu- beziehen, sofern diese mit dem Absatz der Handelswaren verbunden sind (z.B. das Anschließen elektrischer Geräte an vorhandene Leitungen oder das geringfügige Ändern von Kleidungsstücken nach den Maßen des Käufers beim Kauf von

Fertigkleidung). Zum "sonstigen Umsatz" rechnen Einnahmen aus nichthandwerklichen Leistungen wie z.B. aus Lohnfuhrten, Gutachtertätigkeit, Fleischbeschau sowie Provisionen. Nicht dazu zählen landwirtschaftliche Umsätze, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremden Gebäuden, Gebäudeteilen und Grundstücken, Zinsen, Dividenden u.dgl. sowie Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

Der Wert der Gesamterzeugung (Gesamtleistung) ergibt sich aus der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes und der Veränderung der Bestände an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion (einschl. angefangener Arbeiten). Er schließt also etwaige Umsätze aus Handelstätigkeit und aus sonstigem Umsatz ein. Hinzugerechnet wurden ggf. auch selbsterstellte Anlagen im Geschäftsjahr 1962, soweit diese der eigenen betrieblichen Nutzung dienten und aktiviert wurden.

Die Nettoproduktion (Nettoleistung) ergibt sich, wenn man von der Gesamterzeugung den Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten sowie den Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. abzieht. Dieser Wert bietet einen Anhaltspunkt für die eigene wirtschaftliche Leistung des Unternehmens, die allerdings genauer durch den Beitrag zum Sozialprodukt dargestellt wird. 1) Bei der Errechnung des Beitrags zum Sozialprodukt sind außer den vorstehend aufgeführten Vorleistungen noch die weiteren Vorleistungen (z.B. fremde Instandhaltungsleistungen, Kosten für Kfz-Haltung, die in den "sonstigen Kosten" enthaltenen Bankspesen, Versicherungsprämien, Büromaterial, Porto, Lizenzkosten) sowie ggf. die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die Steuern, die im Hinblick auf die Gewinnermittlung Kostencharakter haben, vom Wert der Gesamterzeugung abzusetzen und die ermittelten Zahlen in einigen Punkten zu bereinigen.

Als Kosten waren die auf das Geschäftsjahr 1962 entfallenden Beträge anzugeben und nicht die in diesem Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für spätere Geschäftsjahre waren daher in den Zahlenangaben nicht zu berücksichtigen. Kosten für vermietete bzw. verpachtete betriebsfremde Gebäude, Gebäudeteile u.dgl. sowie für eine etwa vorhandene Landwirtschaft waren ebenfalls nicht mit aufzuführen. Soweit die Gesamthöhe einzelner Kosten (z.B. Berufsgenossenschaftsbeiträge, Gewerbesteuer) noch nicht feststand, waren die hierfür geleisteten Vorauszahlungen unter Berücksichtigung von erfahrungsmäßigen Zu- oder Abschlägen als Jahresbeträge einzusetzen. Zu den einzelnen Kostenarten ist folgendes zu bemerken:

Der Material- und Wareneinsatz wurde bei dieser Erhebung im Gegensatz zu 1958 ebenfalls erfragt und auch größtenteils ausgewiesen. Vereinzelt mußte er aber unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen an Roh- und Hilfsstoffen zur Be- oder Verarbeitung, Einbau- und Zubehörteilen, Zutaten sowie an Handelsware aus dem ebenfalls erfragten Material- und Wareneingang des Berichtsjahres 1962 errechnet werden.

Bei den fremden Lohnarbeiten handelt es sich um das Entgelt für die Be- oder Verarbeitung des eigenen Materials (einschl. Waren bzw. Gegenstände von Kunden) durch fremde Betriebe.

1) Vgl. hierzu Fürst, G.: "Die amtliche Statistik im Dienste der Produktivitätsmessung" in "Wirtschaft und Statistik", 5. Jg., NF, Heft 6, Juni 1953 und "Probleme der industriellen Produktionsstatistik" in "Wirtschaft und Statistik", 6. Jg., NF, Heft 7, Juli 1954.

Der Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen umfaßt z.B. Entgelte für Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel u.dgl. sowie für Ersatzteile, Werkzeuge usw. Nicht aufzuführen waren hier Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge.

Die Löhne und Gehälter stellen die Bar- und Sachbezüge brutto dar, d.h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile. Eventuelle Sachbezüge waren mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Entgelte für tätige Inhaber und Mitinhaber sowie für mithelfende Familienangehörige waren nur dann zu berücksichtigen, wenn ein vertragliches Lohn-, Gehalts- oder Lehrverhältnis zum Betrieb bestand. Sofern Beiträge zur Familienausgleichskasse auf Grund des Kindergeldgesetzes zu zahlen waren, war das auf Grund dieses Gesetzes für das dritte und jedes weitere Kind gezahlte Kindergeld hier nicht einzubeziehen.

Bei den gesetzlichen Sozialkosten handelt es sich um die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung, d.h. die Beiträge zur Kranken-, Renten-, Arbeitslosenversicherung, ferner um die Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie an die Familienausgleichskasse.

Die freiwilligen Sozialkosten enthalten hauptsächlich Barleistungen, wie z.B. Beihilfen, Zuschüsse zu Urlaubs- und Kuraufenthalten, Aufwendungen anlässlich von Betriebsfeiern, Jubiläumsgelder u.dgl.

Zur Miete für Betriebsräume gehören auch Beträge für betrieblich genutzte Lagerräume aber nicht für betriebsfremd genutzte Räume. Als Mietwert der eigenen Betriebsräume war der Nutzungswert der vom Betrieb genutzten Räume auf eigenen Grundstücken (einschl. etwaiger Lagerräume), ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl. anzugeben, der der üblichen Miete für Räume im gleichen Umfang und gleicher Lage entsprach.

Die Steuern gliedern sich in Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital sowie Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer und in sonstige Steuern. Zu den letzteren gehören u.a. Verbrauchsteuern, Getränkesteuer, Wechsel- und Urkundensteuer aber nicht die Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben und die Grundsteuer. Die letztere ist im Mietwert abgegolten.

Die Instandhaltungskosten für Betriebsräume, Einrichtungsgegenstände, Maschinen u.dgl. (nicht für Kraftfahrzeuge) beziehen sich nur auf fremde Leistungen. Die Instandhaltungskosten für Betriebsräume waren allerdings nur insoweit anzugeben, als sie nicht im Mietwert berücksichtigt wurden.

Die Kosten für Kraftfahrzeughaltung waren nur soweit betriebsbedingt anzugeben. Abschreibungen und evtl. Fahrerlöhne sind in den steuerlichen Abschreibungen bzw. den Personalkosten enthalten.

Die Zinsen für das Fremdkapital enthalten nicht Zinsen auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert abgegolten sind.

Die steuerlichen Abschreibungen (außer auf Gebäude) umfassen Abschreibungen auf Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Kraftfahrzeuge u.dgl. (auch Abschreibungen gem. Berlinhilfe-Gesetz (§ 14) für Berliner Betriebe) und Abschreibungen auf Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen (Außenstände), soweit sie im Laufe des Geschäftsjahres 1962 uneinbringlich geworden sind. Dagegen waren Abschreibungen auf Anlagen, die nicht dem Betriebszweck dienten, nicht aufzuführen.

Bei den Sonderabschreibungen waren diejenigen gem. § 7e EStG und bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern (§ 6 (2) EStG) nur die im Geschäftsjahr 1962 angeschafften und ohne Berücksichtigung der längeren Nutzungsdauer voll abgeschrieben einzusetzen. In den ersteren sind auch die Sonderabschreibungen für Investitionen in bestimmten Grenzgebieten enthalten.

Die sonstigen Kosten schließen - soweit nicht vorstehend erfaßt - z.B. die Beiträge zu Berufsorganisationen, Versicherungsprämien, Bankspesen, Porto und sonstige Postgebühren, Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport durch fremde Betriebe, Verpackungs- und Büromaterial, Kosten für Werbung, Steuer- und Rechtsberatung sowie für die Buchführung ein. Nicht zu berücksichtigen waren Versicherungsbeiträge, Postgebühren u.dgl. für private Zwecke, Grundstückskosten und -abgaben, die im Mietwert abgegolten sind, Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben, Lohnsteuer, Abschreibungen auf das Warenlager, auch nicht an Kunden gewährte Rabatte u.dgl. sowie Skonti, die vom Umsatz abzusetzen waren.

In den dargestellten Kosten insgesamt sind im Gegensatz zur Erhebung 1958 auch der Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten und der Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen enthalten.

Das Betriebsergebnis wurde ermittelt, indem von der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) die Kosten insgesamt abgezogen wurden. Es schließt das kalkulatorische Unternehmerentgelt (Meisterlohn einschl. Entgelt für mithelfende Familienangehörige) mit ein.

Der Jahresdurchschnitt der tätigen Personen sollte aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12 errechnet werden. Alle Personen, die im Betrieb (Unternehmen) beschäftigt waren; auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber, dauernd stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen Tätige waren hier voll zu zählen.

Die Posten des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 1962 wurden entsprechend der Steuerbilanz erfragt. Leider konnten nicht für alle erfaßten Betriebe vollständige Angaben zu den Posten des Jahresabschlusses gegeben werden. Hieraus erklärt sich, daß die Zahl der in Tabelle 4 ausgewiesenen Betriebe in einigen Handwerkszweigen und Größenklassen geringer ist als in den Tabellen 1 und 2. Wegen unzureichender Besetzung mußte verschiedentlich auf den Ausweis der Grundstücksangaben verzichtet werden.

T a b e l l e n t e i l

1. Steuerlicher und wirtschaftlicher Umsatz

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfasste Unter- nehmen	Steuerlicher Umsatz im Kalenderjahr 1962		Wirtschaftlicher Umsatz im Geschäftsjahr 1962		Von wirtschaftlichen Umsatz waren		
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	Hand- werks- umsatz	Handels- umsatz (auch Gast- stätten- umsatz)	Sonstiger Umsatz
	Anzahl	DM				%		
	1	2	3	4	5	6	7	8

70 20 0 Herren- und

5 000 - 20 000	46	735 820	15 996	736 916	16 020	78,0	21,7	0,3
20 000 - 50 000	170	5 859 181	34 466	5 845 890	34 388	80,2	19,7	0,1
50 000 - 100 000	122	8 067 826	66 130	8 041 774	65 916	81,4	18,5	0,1
100 000 - 250 000	15	2 019 023	134 602	2 017 411	134 494	79,0	21,8	0,2

70 20 4 Damen

5 000 - 20 000	19	251 724	13 249	251 235	13 223	88,7	11,3	-
20 000 - 50 000	64	2 081 419	32 522	2 080 840	32 513	83,4	16,5	0,1
50 000 - 100 000	24	1 651 517	68 813	1 652 887	68 870	84,3	15,7	-

70 20 7 Herren

2 000 - 10 000	11	89 964	7 633	83 965	7 633	83,9	16,1	-
10 000 - 20 000	22	342 800	15 582	342 814	15 582	74,3	25,3	0,4
20 000 - 50 000	37	1 176 065	31 786	1 171 805	31 670	78,0	21,9	0,1

1) Nettoproduktion (Nettoleistung) = Gesamtproduktion (Gesamtleistung) minus Material- und Wareneinsatz, fremde Lohnarbeiten,

Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1962

Bestands- veränderungen (+ oder -) an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion einschl. angefangener Arbeiten in den erfaßten Unternehmen im Geschäftsjahr 1962	Selbst- erstellte Anlagen der erfaßten Unternehmen	Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1962			Nettoproduktion 1) (Nettleistung) 1962	
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je durchschnitt- lich tätige Person 2)	Anteil an der Gesamt- pro- duktion	je durchschnitt- lich tätige Person 2)
		DM				DM
9	10	11	12	13	14	15

Damenfriseure

-	-	736 916	16 020	7 369	70,9	5 222
-	-	5 345 890	34 368	8 686	74,8	6 498
-	-	8 041 774	65 916	10 052	76,8	7 719
-	-	2 017 411	134 494	12 008	73,9	8 868

friseure

-	-	251 235	13 223	6 281	75,3	4 728
-	125	2 080 965	32 515	7 882	76,7	6 044
-	-	1 652 887	68 870	11 244	78,5	8 828

friseure

-	-	83 965	7 633	6 459	76,4	4 937
-	-	342 814	15 582	7 294	69,6	5 075
-	-	1 171 805	31 670	9 084	73,6	6 682

Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen. - 2) Einschl. Heimarbeiter.

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Gesamtproduktion (Gesamtleistung) je Unternehmen	Material- und Wareneinsatz				Fremde Lohn- 4) arbeiten	Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebs- stoffen (ohne Kraftstoffe für Kfz)
		insgesamt	Roh- und Hilfsstoffe zur Be- oder Verarbeitung, Einbau- und Zubehöerteile, Zutaten (nicht Betriebs- stoffe)	Handelsware (ggf. auch in der Gaststätte umgesetzte Waren) 2)	dividiert durch den durchschnitt- lichen Bestand 3) an Roh-, Hilfs- stoffen usw. und Handelsware (Umschlags- häufigkeit)		
	DM	% der Gesamtproduktion (Gesamtleistung)				% der	
	1	2	3	4	5	6	7

						70 20 0	Herrn- und
5 000 - 20 000	16 020	24,7	10,7	14,0	3,2	-	4,5
20 000 - 50 000	34 388	21,3	8,4	13,4	2,3	0,1	3,3
50 000 - 100 000	65 916	20,0	7,7	12,3	2,0	0,1	3,2
100 000 - 250 000	134 494	23,3	7,8	15,5	2,3	-	2,8

						70 20 4	Damen
5 000 - 20 000	13 223	19,7	12,6	7,1	2,7	-	5,0
20 000 - 50 000	32 515	19,0	8,3	10,2	2,4	0,0	4,3
50 000 - 100 000	68 870	17,5	7,3	10,2	2,1	0,5	3,5

						70 20 7	Herrn
2 000 - 10 000	7 633	18,4	8,4	10,0	2,6	-	5,2
10 000 - 20 000	15 582	26,4	9,3	17,1	2,5	-	4,0
20 000 - 50 000	31 670	22,8	7,5	15,3	2,3	-	3,6

1) Im Gegensatz zur Erhebung 1958 schließen die Kosten auch den Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten, den Ver-
allgemeinen ohne weitere Be- oder Verarbeitung verkauft wurden. - 3) Bestand am Anfang plus Bestand am Ende des Geschäftsjahres
auch Waren bzw. Gegenstände von Kunden. - 5) Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung (Kranken-, Renten-, Arbeitslosenver-
nutzten Räume auf eigenen Grundstücken, ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl.

Personalkosten					Miete und/oder Mietwert				Pacht für den Betrieb	Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)
ins- gesamt	Löhne (einschl. Heim- arbeiter- löhne) und Gehälter	Sozialkosten			ins- gesamt	Miete für Betriebs- räume	Mietwert der eigenen Betriebs- räume b)	Miete für Maschinen, Geräte u.dgl.		
		ins- gesamt	gesetz- liche 5)	frei- willige						
Gesamterzeugung (Gesamtleistung)										
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	

Damenfriseur

16,1	14,2	1,9	1,8	0,0	7,2	4,7	2,5	-	0,2	5 000 - 20 000
25,7	22,7	3,0	2,9	0,1	4,8	3,2	1,6	0,0	0,3	20 000 - 50 000
31,7	28,0	3,7	3,6	0,2	4,2	2,8	1,4	-	0,3	50 000 - 100 000
33,3	29,2	4,2	4,0	0,2	4,5	3,2	1,3	-	0,5	100 000 - 250 000

Friseur

14,7	12,9	1,8	1,7	0,1	9,0	7,6	1,4	-	0,7	5 000 - 20 000
28,9	25,4	3,4	3,3	0,2	6,1	5,3	0,8	-	0,5	20 000 - 50 000
28,8	25,5	3,3	3,2	0,1	5,7	4,7	1,0	-	0,2	50 000 - 100 000

Friseur

3,7	3,2	0,5	0,5	-	8,6	5,0	3,6	-	-	2 000 - 10 000
11,6	10,2	1,4	1,3	0,0	6,1	4,6	1,5	-	0,6	10 000 - 20 000
25,2	22,3	2,9	2,7	0,2	5,3	4,0	1,3	-	-	20 000 - 50 000

brauch von Brennstoffen, Energie u.dgl. sowie den Verbrauch von sonstigen Betriebsstoffen ein: - 2) Fertig bezogene Waren, die im 1962, geteilt durch 2. - 4) Entgelt für die Be- oder Verarbeitung des eigenen Materials durch fremde Betriebe; hierzu gehören (sicherung), ferner Berufsgenossenschaftsbeiträge, Beiträge zur Familienausgleichskasse. - 6) Nutzungswert der vom Betrieb ge-

2. Kosten und Betriebsergebnis

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Steuern (ohne Einkommen-, Körperschaft-, Vermögen-, Erbschaft-, Grund- 7) und Kfz-Steuer 8) sowie ohne Lastenausgleichsabgaben)				Instand- haltungs- kosten (nur <u>fremde</u> Lei- stungen) 10)	Kosten für 11) Kraftfahrzeughaltung		Zinsen für das Fremd- kapital 12)	Steuerliche (außer	
	insgesamt	Gewerbe- steuer	Umsatz- steuer	Sonstige Steuern 9)		insgesamt	darunter		insgesamt	
							Kraft- fahrzeug- steuer			
% der Gesamtproduktion										
	18	19	20	21	22	23	24	25	26.	

	70 20 0 Herren- und								
5 000 - 20 000	1,2	0,2	0,9	-	0,8	0,1	0,0	0,3	4,0
20 000 - 50 000	3,3	0,8	2,5	0,0	0,8	0,2	0,0	0,5	3,1
50 000 - 100 000	4,7	1,5	3,2	0,0	0,8	0,2	0,0	0,6	3,4
100 000 - 250 000	5,5	1,9	3,6	-	0,5	0,5	0,0	0,5	3,9

	70 20 4 Damen								
5 000 - 20 000	0,8	0,1	0,6	0,1	0,4	-	-	0,1	4,6
20 000 - 50 000	3,0	0,6	2,4	-	0,7	0,4	0,1	0,4	4,0
50 000 - 100 000	5,1	1,8	3,3	-	0,9	0,1	0,0	0,4	4,0

	70 20 7 Herren								
2 000 - 10 000	0,2	0,2	-	-	0,3	-	-	0,1	1,5
10 000 - 20 000	1,2	0,3	1,0	-	0,8	0,4	0,1	0,3	2,9
20 000 - 50 000	3,3	0,9	2,4	0,0	0,6	0,2	0,0	0,2	3,4

7) Die Grundsteuer ist bereits im Mietwert abgegolten. - 8) Die Kfz-Steuer ist bei den Kosten für Kraftfahrzeughaltung (Sp. 24) tungsgegenstände, Maschinen u.dgl., aber nicht für Kraftfahrzeuge (s. Sp. 23). - 11) Soweit betriebsbedingt sowie ohne Abschrei-
 13) Einschl. Abschreibungen gem. Berlinhilfe-Gesetz (§ 14). - 14) Soweit sie im Geschäftsjahr 1962 uneinbringlich geworden sind. -
 die Kosten auch den Material- und Wareneinsatz, die Nachunternehmerleistungen, den Verbrauch von Brennstoffen, Energie u.dgl.

Abschreibungen 13) auf Gebäude)		Sonder- abschrei- bungen gem. § 7e EStG 15)	Gerling- wertige Wirt- schafts- güter gem. § 6 (2) EStG	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt 16)		Betriebsergebnis (einschl. kalkulatorisches Unternehmerentgelt)		Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)
auf Maschinen, Ein- richtungs- gegenstände, Kraft- fahrzeuge u.dgl.	auf Forderungen aus Waren- lieferungen und Leistungen (Außen- stände) 14)				DM	% der Gesamt- pro- duktion (Gesamt- leistung)	DM	% der Gesamt- pro- duktion (Gesamt- leistung)	
(Gesamtleistung)									
27	28	29	30	31	32	33	34	35	

Damenfrisuren

4,0	-	-	1,5	5,5	10 594	66,1	5 426	33,9	5 000 - 20 000
3,1	-	-	1,2	5,9	24 428	71,0	9 960	29,0	20 000 - 50 000
3,4	-	0,0	1,1	5,7	50 149	76,1	15 767	23,9	50 000 - 100 000
3,9	-	-	1,5	5,9	111 195	82,7	23 299	17,3	100 000 - 250 000

Friseur

4,6	-	-	0,6	6,5	8 224	62,2	4 999	37,8	5 000 - 20 000
4,0	-	-	1,0	6,3	24 234	74,5	8 281	25,5	20 000 - 50 000
4,0	-	-	1,1	7,1	51 536	74,8	17 334	25,2	50 000 - 100 000

Friseur

1,5	-	-	0,5	7,9	3 530	46,2	4 103	53,8	2 000 - 10 000
2,9	-	-	2,2	5,5	9 683	62,1	5 899	37,9	10 000 - 20 000
3,4	-	-	1,2	5,8	22 686	71,6	8 985	28,4	20 000 - 50 000

erfaßt. - 9) Z.B. Verbrauchsteuern, Getränkesteuer. - 10) Für Betriebsräume (soweit nicht im Mietwert berücksichtigt), Einrich-
tungen und evtl. Personalkosten. - 12) Ohne Zinsen auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert abgegolten sind. -
15) Einschl. Sonderabschreibungen für Investitionen in bestimmten Grenzgebieten. - 16) Im Gegensatz zur Erhebung 1958 schließen
sowie den Verbrauch von sonstigen Betriebsstoffen ein.

3. Tätige Personen und Personalkosten 1962 je Unternehmen

Größenklasse (Gesamterzeugung bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1962							Personalkosten				
	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber sowie mit- helfende Familien- ange- hörige	Tech- nische und kauf- männische Ange- stellte ¹⁾	Ge- sell- en und andere Fach- arbeiter, ange- lernte und unge- lernte Arbeiter	Lehr- linge sowie An- lern- linge	ins- gesamt (Sp.1 bis Sp.4)	Hei- ze- r- beiter (un- mittel- bar für den Betrieb tätig)	ins- gesamt (einschl. Hei- ze- r- arbeiter)	Löhne (einschl. Hei- ze- r- arbeiter- Löhne) und Gehälter	Sozialkosten			
									insgesamt	gesetz- liche	frei- willige	in % der Löhne und Gehälter (Sp.8)
Anzahl							DM	%				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

70 20 0 Herren- und Damenfriseure

5 000 - 20 000	1,2	-	0,7	0,3	2,2	-	2,2	2 279	300	98,6	1,4	13,2
20 000 - 50 000	1,3	0,1	1,6	1,0	4,0	-	4,0	7 798	1 033	95,9	4,1	13,2
50 000 - 100 000	1,4	0,1	3,3	1,7	6,5	-	6,5	18 448	2 474	95,4	4,6	13,4
100 000 - 250 000	1,7	0,1	6,9	2,5	11,2	-	11,2	39 230	5 615	95,5	4,5	14,3

70 20 4 Damenfriseure

5 000 - 20 000	0,9	0,1	0,5	0,6	2,1	-	2,1	1 704	246	94,4	5,6	14,4
20 000 - 50 000	1,2	0,1	1,6	1,2	4,1	-	4,1	8 272	1 117	95,3	4,7	13,5
50 000 - 100 000	1,3	0,1	2,9	1,8	6,1	-	6,1	17 553	2 302	95,6	4,4	13,1

70 20 7 Herrenfriseure

2 000 - 10 000	1,0	-	0,1	0,1	1,2	-	1,2	243	37	100,0	-	15,0
10 000 - 20 000	1,4	-	0,7	0,3	2,1	-	2,1	1 591	215	97,9	2,1	13,5
20 000 - 50 000	1,1	0,0	1,4	0,9	3,5	-	3,5	7 064	910	94,2	5,8	12,9

1) Auch Betriebsleiter im Arbeitsverhältnis.

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1952 von ... bis unter ... DM)	Erfasste Unter- nehmen mit Bilanz- angaben	Gesamtproduktion (Gesamtleistung) je Unternehmen	Tätige, Personen (ohne Heim- arbeiter)	Gesamt- vermögen (Bilanzsumme) ¹⁾ ohne Grundstücke und Gebäude	Von der Bilanzsumme			
					Sachanlagen (z.B. Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte, Kraftfahrzeuge)	Material-		
						Rot- und Hilfsstoffe, zur Be- oder Verarbeitung, Einbau- und Zubehöerteile, Zutaten		
	Anzahl	DM	Anzahl	DM	%	DM	%	
	1	2	3	4	5	6	7	8

							70 20 0	Herrn- und
5 000 - 20 000	46	16 020	2,2	5 393	3 322	61,6	498	9,0
20 000 - 50 000	169	34 471	4,0	10 782	5 511	51,1	902	8,4
50 000 - 100 000	122	65 916	6,6	21 558	9 656	44,8	1 765	8,2
100 000 - 250 000	15	134 494	11,2	37 681	17 809	47,3	2 387	6,3

							70 20 4	Damen
5 000 - 20 000	19	13 223	2,1	5 396	3 338	61,9	495	9,2
20 000 - 50 000	64	32 515	4,1	11 073	6 815	61,6	730	6,6
50 000 - 100 000	24	68 870	6,1	24 563	14 726	60,0	1 631	6,6

							70 20 7	Herrn
2 000 - 10 000	7	7 799	1,1	2 288	1 165	50,9	121	5,3
10 000 - 20 000	20	16 127	2,2	5 501	2 644	48,1	750	13,6
20 000 - 50 000	37	31 670	3,5	10 780	5 446	50,5	677	6,3

1) Summe der erfragten Posten des Jahresabschlusses.

ohne Grundstücke und Gebäude (Sp.4) entfielen auf

und Warenbestände (einschl. Betriebsstoffe)

Betriebsstoffe (z.B. Brenn- und Kraftstoffe, Schmier- und Reinigungsmittel)		Halbfertige und fertige Erzeugnisse eigener Produktion (einschl. angefangener Arbeiten)		Handelsware		Außenstände bei der Kundschaft		Sonstige Forderungen	
DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18

Damenfriseure

-	-	-	-	895	16,6	1	0,0	8	0,2
5	0,1	-	-	2 574	23,9	2	0,0	59	0,5
34	0,2	-	-	5 227	24,2	26	0,1	626	2,9
43	0,1	-	-	12 693	33,7	-	-	459	1,2

friseure

-	-	-	-	655	12,1	-	-	0	0,0
1	0,0	-	-	2 030	18,3	15	0,1	100	0,9
27	0,1	-	-	4 486	18,3	58	0,2	144	0,6

friseure

-	-	-	-	608	26,6	-	-	1	0,1
3	0,1	-	-	1 300	23,6	-	-	31	0,6
9	0,1	-	-	2 627	24,4	-	-	113	1,0

Größtklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Von der Bilanzsumme ohne Grundstücke und Gebäude (Sp.4) entfielen auf							
	Kassenbestand, Postscheck- und Bankguthaben, Wechsel, Schecks		Sonstiges betriebliches Vermögen		Lang- und mittelfristige Schulden (ohne Hypotheken, Grund- und Rentenschulden)		Schulden an Lieferanten	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
	19	20	21	22	23	24	25	26

	70 20 0		Herren- und	
5 000 - 20 000	640	11,9	39	0,7
20 000 - 50 000	1 463	13,6	265	2,5
50 000 - 100 000	3 884	18,0	340	1,6
100 000 - 250 000	4 055	10,8	236	0,6

	70 20 4		Damen-	
5 000 - 20 000	383	16,4	25	0,5
20 000 - 50 000	1 219	11,0	163	1,5
50 000 - 100 000	2 876	11,7	614	2,5

	70 20 7		Herren-	
2 000 - 10 000	392	17,1	-	-
10 000 - 20 000	619	11,2	154	2,8
20 000 - 50 000	1 691	15,7	218	2,0

1952 je Unternehmen

Sonstige kurzfristige Schulden		Erfasste Unter- nehmen mit Angaben über Grund- stücke	Grundstücke und deren hypothekarische Belastung					Größtenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)
			Grundstückswert			Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		
			insgesamt	eigen- gewerblich genutzt	betriebs- fremden Zwecken dienend	insgesamt	in % des Grund- stücks- wertes	
DM	%	Anzahl	DM	%		DM		
27	28	29	30	31	32	33	34	

Damenfriseur

264	4,9	5	5 999	99,3	7,7	-	-	5 000 - 20 000
971	9,0	29	13 573	81,2	18,9	4 001	29,5	20 000 - 50 000
2 414	11,2	35	16 363	80,9	19,1	3 613	22,1	50 000 - 100 000
4 851	12,9	3	23 560	100,0	-	-	-	100 000 - 250 000

friseur

132	2,4	..	..	..	..	..	..	5 000 - 20 000
867	7,8	..	..	..	..	..	..	20 000 - 50 000
3 051	12,4	..	..	..	..	..	..	50 000 - 100 000

friseur

110	4,8	..	..	..	..	..	..	2 000 - 10 000
297	5,4	..	..	..	..	..	..	10 000 - 20 000
1 410	13,1	..	..	..	..	..	..	20 000 - 50 000

In der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten sind in
Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft
bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

1. Turnus

- I. Industrie und Energiewirtschaft 1958
- II. Handwerk 1958
- III. Verkehrsgewerbe 1959
- IV. Freie Berufe 1959
- V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1960
- VI. Gastgewerbe 1961
- zu VII. Einzelhandel 1961: 4 Vorberichte mit Ergebnissen für eine Reihe von Zweigen (z.B. Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Bekleidung, Apotheken und Drogerien)
(Gesamtveröffentlichung in Vorbereitung)

2. Turnus

- zu I. Industrie und Energiewirtschaft 1962: 19 Vorberichte mit Ergebnissen für den größten Teil der untersuchten Zweige; auch Bauindustrie sowie Energiewirtschaft und Wasserversorgung
(Gesamtveröffentlichung erscheint Ende 1965)
- zu II. Handwerk 1962: 5 Vorberichte mit Ergebnissen für eine Reihe von Zweigen (z.B. aus dem Metallverarbeitenden, dem Holzverarbeitenden und aus dem Nahrungsmittelhandwerk)
(Gesamtveröffentlichung in Vorbereitung)
- zu III. Verkehrsgewerbe 1963:
 - Vorbericht 1: Öffentlicher Straßenverkehr
 - " 2: Nichtbundeseigene Eisenbahnen
 - " 3: See- und Küstenschifffahrt
- zu IV. Freie Berufe 1963:
 - Vorbericht 1: Tierärzte
 - " 2: Ärzte
 - " 3: Rechtsanwälte und Notare

Diese Veröffentlichungen sind vom Verlag W. Kohlhammer (Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes), 65 Mainz, Postfach 1150, zu beziehen.

Demnächst erscheinen weitere Vorberichte zu III. und IV.